

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 12

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Central do Brasil ★★
Central Station

Eine pensionierte Lehrerin, die sich als Briefeschreiberin im Hauptbahnhof von Rio de Janeiro ihr Geld verdient, begibt sich mit einem ihr fremden neunjährigen Jungen quer durch Brasilien auf die Suche nach dessen Vater. Ohne einander zuerst ausstehen zu können, entwickeln sie im Verlauf der Reise Zuneigung und Zärtlichkeit. Das exzellente *road movie* stellt die Identitätsfindung der beiden in den Mittelpunkt, ohne dabei das aktuelle Umfeld Brasiliens aus den Augen zu verlieren. – Ab etwa 12 empfehlenswert.

→ Kritik S. 29

Regie: Walter Salles; *Buch:* João E. Carneiro, Marcos Bernstein; *Kamera:* Walter Carvalho; *Schnitt:* Isabelle Rathery, Felipe Lacerda; *Musik:* Antonio Pinto, Jacques Morelembaum; *Besetzung:* Fernanda Montenegro, Marília Pêra, Vinícius de Oliveira, Soia Lira u. a.; *Produktion:* Brasilien/F 1997, Arthur Cohn/MACT u. a., 110 Min.; *Verleih:* Buena Vista International, Zürich.

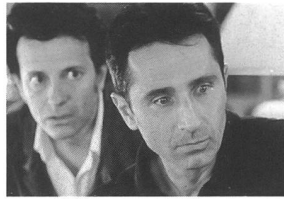


Girls' Night ★

Eine nordenglische Arbeiterin knackt beim Bingo den Jackpot. Kurz darauf erkrankt sie an Krebs. Die wirkungslos bleibende Strahlenbehandlung bricht sie heimlich ab, um in Würde sterben zu können. Ihre beste Freundin will sich damit nicht abfinden und überredet die Kranke, sich ihren Lebenstraum zu erfüllen und nach Las Vegas zu reisen. Dank eines hervorragenden Drehbuches und überzeugender Hauptdarstellerinnen findet der aussergewöhnliche Film die Balance zwischen Unterhaltung und tiefen Gefühlen und macht eine existentielle Auseinandersetzung mit dem Thema möglich. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 38

Regie: Nick Hurran; *Buch:* Kay Mellor; *Kamera:* David Odd; *Schnitt:* John Richards; *Musik:* Ed Shearmur; *Besetzung:* Brenda Blethyn, Julie Walters, Kris Kristofferson, James Gaddas, George Costigan u. a.; *Produktion:* GB 1998, Bill Boyes für Granada, 112 Min.; *Verleih:* Frenetic Films, Zürich.



Le dîner de cons
Dinner für Spinner

Ein Pariser Verleger gehört zu einer Gruppe übersättigter Geschäftsleute, die allwöchentlich ahnungslos «Spinner» zum Abendessen einlädt, um sich in trauter Runde auf deren Kosten zu vergnügen. Durch einen Hexenschuss am Erscheinen gehindert, verbringt der Verleger unfreiwillig einen Abend mit «seinem Spinner», dessen penetrante Hilfsbereitschaft sein ganzes Leben aus den Fugen zu bringen droht. Eine zähflüssige Komödie mit nur wenigen zündenden Gags und überforderten Hauptdarstellern. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Francis Veber, nach seinem gleichnamigen Bühnenstück; *Kamera:* Luciano Tovoli; *Schnitt:* Georges Klotz; *Musik:* Vladimir Cosma; *Besetzung:* Thierry Lhermitte, Jacques Villeret, Francis Huster, Alexandra Vandernoot, Daniel Prévost, Catherine Frot u. a.; *Produktion:* F 1997, Alain Poiré für Gaumont/EFVE-TF 1/TPS Cinéma, 78 Min.; *Verleih:* Monopole-Pathé Films, Zürich.



Grenzgänge ★

Diese filmische Recherche zum Sonderbundkrieg von 1847 verknüpft Landschaften, historische Figuren, Menschen von heute, Familiengeschichten, Dokumente und Erinnerungsstücke zu einer Spurensuche, durch die nicht nur Hintergründe und Verlauf des historischen Ereignisses, sondern auch Beziehungen zwischen damals und heute sichtbar werden. Obwohl manchmal vor lauter Details der Blick aufs Ganze abhanden zu kommen droht, entspricht die originelle filmische Struktur – der ständige Wechsel von Dokumentar- und Spielszenen, von Raum, Zeit und Personen – der Komplexität des Themas. – Ab etwa 14 sehenswert.

→ Kritik S. 34

Regie, Buch: Edwin Beeler, Louis Naef; *Kamera, Schnitt:* E. Beeler; *Musik:* Peter Schärli; *Besetzung:* Gregor Vogel, Ivo Dolder, Walter Hess, Max Huwyler u. a.; *Produktion:* CH 1998, E. Beeler/L. Naef/Calypto, 118 Min.; *Verleih:* Fragen: Calypso Film, Luzern.



Der Eisbär

In einer Kölner Kneipe treffen Leo und die attraktive Nico, zwei Auftragskiller, zusammen, die beide ihren Auftrag vermasselt haben, was erfahrungsgemäss tödliche Konsequenzen zeitigt. Ohne gegenseitig von ihrem Job zu wissen, verlieben sie sich im Bewusstsein, sich nur noch kurz miteinander des Lebens erfreuen zu können. Neben den beiden werden weitere Gonen, Polizisten und zwei *crash kids* vorgestellt, die alle im kollektiven Showdown aufeinandertreffen. Ein überflüssiger Film, der die Oberflächenreize, aber nicht die Substanz seiner Vorbilder von David Lynch bis Quentin Tarantino benutzt. – Ab etwa 16.

Regie: Til Schweiger; *Buch:* Granz Henman; *Kamera:* Greg Littlewood; *Schnitt:* Alexander Berner; *Musik:* Henning Lohner, Klaus Babelt; *Besetzung:* Til Schweiger, Karina Krawczyk, Benno Fürmann, Florian Lukas, Katharina Thalbach, Peter Maffay u. a.; *Produktion:* D 1998, ena/Mr. Brown, 90 Min.; *Verleih:* Focus Film, Zürich.



Kai Rabe gegen die Vatikan-killer

Bei den Dreharbeiten zum Film «Die Vatikankiller» geht ein Serienmörder um, der den Leichen die Gedärme herauschneidet. Weder als Genreparodie noch als Satire auf das zynische Filmbusiness gelungen, rettet sich der Regisseur mit unzähligen Filmzitatzen, mageren Gags und meist hemmungslos chargierenden Schauspielern über die Runden. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Thomas Jahn; *Kamera:* Piotr Lenar; *Schnitt:* Andrea Mertens; *Musik:* Tito Larriva; *Besetzung:* Steffen Wink, Klaus J. Behrendt, Sandra Speichert, Stefan Jürgens, Heinz Hoenig, Hannelore Elsner, Mirko Nontschew u. a.; *Produktion:* D/USA 1998, Dreamer Joint Venture Warner Bros. Film, 95 Min.; *Verleih:* Warner Bros., Kilchberg.

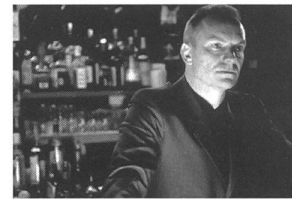


Ever After - A Cinderella Story ★

Auf immer und ewig – A Cinderella Story

Der Film versetzt das Märchen von Aschenputtel und dem Prinzen ins Frankreich der Renaissance und erzählt es als «historisch wahre», humorvolle Romanze mit sozialkritischem Ton: «Aschenputtel» beeindruckt den Kronprinzen mit Mut, Leidenschaft und Intelligenz, die diesen schliesslich auch seine Ständesdünkel überwinden lassen. Zu lang und am Schluss etwas zu kitschig geraten, überzeugt die Verfilmung dennoch durch schöne Bilder, Charme und gute Dialoge. – Ab etwa 12 sehenswert.

Regie: Andy Tennant; *Buch:* Susannah Grant, A. Tennant, Rick Parks, nach dem «Aschenputtel»-Märchen; *Kamera:* Andrew Dunn; *Schnitt:* Roger Bondelli; *Musik:* George Fenton; *Besetzung:* Drew Barrymore, Anjelica Huston, Dougray Scott, Patrick Godfrey, Megan Dodds, Jeanne Moreau u. a.; *Produktion:* USA 1998, Mireille Soria, 122 Min.; *Verleih:* 20th Century Fox, Genf.



Lock, Stock & Two Smoking Barrels ★

BUBE, DAME, KÖNIG, grAS

Ein Pokertalent verliert durch Betrug ein entscheidendes Spiel und muss mit seinen Freunden innert einer Woche eine halbe Million englische Pfund auftreiben. Durch Zufall erfahren sie von einem bevorstehenden Raub und beschliessen, der Bande die Beute abzugeben. Eine rabenschwarze Kriminalkomödie mit zynischem Grundton und präzise typisierten Charakteren, ein dramaturgisch perfektes, temporeiches und sehr unterhaltendes Spiel um Macht und Zufall. – Ab etwa 16 sehenswert.

→ Kritik S. 41

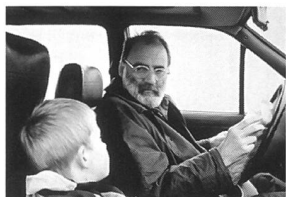
Regie, Buch: Guy Ritchie; *Kamera:* Tim Maurice-Jones; *Schnitt:* Niven Howie; *Musik:* David A. Hughes; *Besetzung:* Jason Flemyng, Dexter Fletcher, Nick Moran, Jason Statham, Steven Mackintosh, Vinnie Jones, Sting u. a.; *Produktion:* GB 1998, Steve Tisch/SKA, 106 Min.; *Verleih:* Monopole-Pathé Films, Zürich.



Max & Bobo ★

Ein heruntergekommener Prominentenfriseur, der seine Existenz auf Lügen aufbaute, und ein naiver Clochard, der seine Jugend in Heimen verbrachte, schliessen sich einander an, leben in den Tag hinein und rauben ein Juweliergeschäft aus. Doch danach verrät der Coiffeur seinen neuen Freund. Erst auf diesem moralischen Tiefpunkt sieht er seine Schuld ein. Eine parabelhafte, mit feinem Sarkasmus und formal geschickt erzählte Geschichte um Freundschaft und Liebe, die spirituelle Fragen nach Schuld und Erlösung stellt. – Ab etwa 14 sehenswert. → Kritik S. 37

Regie: Frédéric Fonteyne; *Buch:* Philippe Blasband; *Kamera:* Virginie Saint Martin; *Schnitt:* Sandrine Deegen; *Musik:* Jeannot Sarnav; *Besetzung:* Alfred Pea, Jan Hammenecker, Stéphane Auberghen, Dominique Baeyens, Muriel Bersy, Angelo Bison, Frédéric Bodson u. a.; *Produktion:* B/F/L 1998, Samsa/Lazennec/RTL-TV1, 80 Min.; *Verleih:* Frenetic Films, Zürich.



Mia eoniotita ke mia mera ★★
L'éternité et un jour/Die Ewigkeit und ein Tag

Am Tag vor dem Spitaleintritt erinnert sich ein alt gewordener, schwerkranker Schriftsteller an sein früheres Leben und begegnet einem kleinen Strassenjungen, um den er sich zu kümmern beginnt. Dadurch bekommt sein Leben, in dem er alles dem Schreiben untergeordnet hat, am Ende noch einen Sinn. Der einfühlsame, in Melancholie getauchte Film zieht die Bilanz eines Daseins, dem es an Zuwendung für die Mitmenschen mangelte, und ist zugleich eine Hommage an das fortdauernde Leben. – Ab etwa 14 empfehlenswert. → Kritik S. 26

Regie: Theo Angelopoulos; *Buch:* T. Angelopoulos, Tonino Guerra u. a.; *Kamera:* Yorgos Arvanitis; *Schnitt:* Yannis Tsitsopoulos; *Musik:* Eleni Karaindrou; *Besetzung:* Bruno Ganz, Isabelle Renaud, Achilles Skevis, Despina Bebedeli, Iris Chatziantoniou u. a.; *Produktion:* Griechenland/F/I 1998, Paradis u. a., 130 Min.; *Verleih:* Filmcoopi, Zürich.



The Mighty ★

Max ist dumm und stark, Kevin ist geschickt und körperlich behindert. Die zwei 13jährigen werden Freunde und entwickeln sich zu einem unschlagbaren, rittermässig mutigen Duo, das Prüfungen zu bestehen und Dämonen der Vergangenheit zu besiegen hat. Der dritte Spielfilm des Briten Peter Chelsom zeichnet die Welt der Halbwüchsigen stimmig in einer Form des «magischen Realismus». Ein Film über zwei Aussenseiter auf dem Weg Richtung Selbstbestimmung, streckenweise kitschig, mehrheitlich aber fein poetisch, mit beachtlichen Darstellern. – Ab etwa 12 sehenswert. → Kritik S. 39

Regie: Peter Chelsom; *Buch:* Charles Leavitt, nach Rodman Philbricks Buch «Freak the Mighty»; *Kamera:* John de Borman; *Schnitt:* Martin Walsh; *Musik:* Trevor Jones; *Besetzung:* Sharon Stone, Elden Henson, Kieran Culkin, Gena Rowlands, Harry Dean Stanton u. a.; *Produktion:* USA 1998, Scholastic/Simon Fields, 100 Min.; *Verleih:* Rialto Film, Zürich.



Les Misérables

Victor Hugos berühmter Roman wird in Bille Augusts Filmversion zu einem opulenten, romantischen Gemälden nachempfundenen, farbenprächtigen Bilderbogen aus der Zeit der Restauration, des Bürgerkönigtums und der Arbeiteraufstände der dreissiger Jahre des letzten Jahrhunderts in Paris. Die im Zentrum des Romans stehenden Abenteuer des ehemaligen Sträflings Valjean und seines ständigen Widersachers Javert treten trotz einer hervorragenden Besetzung eher in den Hintergrund. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 40

Regie: Bille August; *Buch:* Rafael Yglesias, nach Victor Hugos gleichnamigen Roman; *Kamera:* Jørgen Persson; *Schnitt:* Janus Billeskov-Jansen; *Musik:* Basil Poledouris; *Besetzung:* Liam Neeson, Geoffrey Rush, Uma Thurman, Claire Danes, Hans Matheson, Reine Brynolfsson, Peter Vaughan u. a.; *Produktion:* USA 1998, Sarah Radclyffe/James Gorman, 133 Min.; *Verleih:* 20th Century Fox, Genf.

Inserat

FILMPLAKATE
FILMMUSIK
FILMGADGETS

MOVIEART GmbH

Am Stampfenbachplatz
Walchestrasse 17 / Zürich
www.movieart.ch

neu in Zürich - einzigartig in der Schweiz



Mulan



Eine junge Frau bewährt sich im alten China in Männerkleidung in der Armee und bewahrt dabei nicht nur ihren Vater vor dem Kriegseinsatz, sondern rettet die gesamte Nation. Ein abenteuerlicher, von chinesischer Kunst inspirierter Zeichentrickfilm von aussergewöhnlicher visueller Geschlossenheit. Darüber hinaus entspinnt er einen auch für Erwachsene spannenden Diskurs über Geschlechterrollen und Männlichkeitsbilder. – Ab etwa 10 sehenswert.
→ Kritik S. 32

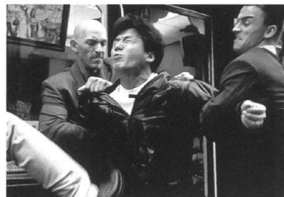
Regie: Barry Cook, Tony Bancroft; **Buch:** Rita Hsiao, Christopher Sanders, Philip Lazebnik, Raymond Singer, Eugenia Bostwick-Singer; **Schnitt:** Michael Kelly; **Musik:** Matthew Wilder, Jerry Goldsmith; **Produktionsdesign:** Hans Bacher; **Art Direction:** Ric Sluiter; **Stimmen:** Ming-Na Wen, Lea Salonga, Eddie Murphy, B. D. Wong, Harvey Fierstein, Jerry S. Tondo, Gedde Watanabe u. a.; **Produktion:** USA 1998, Walt Disney, 88 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



Ronin

Eine Handvoll arbeitsloser Ex-Agenten ist hinter einem Koffer her, der das Interesse der Russen ebenso erregt wie das der IRA. Am Ende liegt eine stattliche Anzahl Leichen am Boden und das Objekt der Begierde ist zur Bedeutungslosigkeit degradiert. Ein Thriller nach klassischem Muster, der drei furiose Autoverfolgungsjagden ebenso vorweisen kann wie eine Riege erstklassiger Darsteller. Nicht immer ganz logisch und durchschaubar, liefert der Film, der als Hommage an Jean-Pierre Melville verstanden werden will, zwar spannende, aber auch sehr gewalttätige Unterhaltung. – Ab etwa 16.

Regie: John Frankenheimer; **Buch:** J. D. Zeik, Richard Weisz; **Kamera:** Robert Fraisse; **Schnitt:** Tony Gibbs; **Musik:** Elia Cmiral; **Besetzung:** Robert De Niro, Jean Reno, Stellan Skarsgård, Sean Bean, Natascha McElhone, Skippp Sudduth, Jonathan Price u. a.; **Produktion:** USA 1998, FGM/United Artists, 120 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



Ngo hai sui Who Am I?

Jackie Chan ist Nobody

Ein Mitglied der vom CIA mit der Bergung eines Meteoritenstücks in Afrika beauftragten Einheit erwacht im Busch. Er weiss nicht mehr, wer er ist, und wird von Einheimischen aufgenommen. Ein Autorallye bzw. eine verunglückte Teilnehmerin führt zu seiner Rückkehr in die «Zivilisation», wo er reichlich Aufsehen erregt. Hier wird nicht etwa eine Selbstfindungsgeschichte erzählt, vielmehr handelt es sich um einen weiteren Actionfilm des wohl begabtesten *martial-arts*-Künstlers Jackie Chan, in dem die furiosen Kampfszenen mit bis zu 100 Gegnern wichtiger sind als die Geschichte. — Ab etwa 16.

Regie, Buch: Jackie Chan (= Long Cheng); **Kamera:** Poon Hang-sang; **Schnitt:** Dylan Tichenor; **Musik:** Michael Penn; **Besetzung:** Jackie Chan, Michelle Ferre, Mira Yamamoto, Ron Smerczak u. a.; **Produktion:** Hongkong 1998, Leonard Ho, Jackie Chan für Pansania/Golden Harvest, 120 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



Trickfilmküche Nr. 1



Um dem in der Kinoauswertung oft vernachlässigten Trickfilmgenre wieder mehr Beachtung zu verschaffen, hat die Schweizer Trickfilmgruppe aus Anlass ihres 30jährigen Bestehens ein illustres Sammelprogramm mit 16 teils preisgekrönten Arbeiten ganz unterschiedlichen Stils zusammengestellt. Beispielsweise Mike Van Audenhoves «Der Fahnenchwinger», Jonas Raebers «Grüezi», Gisèle und Ernest Ansgores «Sabbat» oder Adrian Remunds «Der Filmrestaurator». – Ab etwa 10 sehenswert.
→ S. 7

Regie, Buch: Ernest und Gisèle Ansgore, Rolf Bächler, Kilian Dellers, Isabelle Favre, Hans-Jakob Fehr, Thomas Frey, Claudius Gentina, Berardo Gonzalez, Antoine Guex, Beatrice Jäggi, Benjamin Kempf, Peter Lüthi, Simon Pinel, Jonas Raeber, Adrian Remund, Georges Schwizgebel, Mike Van Audenhove; **Produktion:** CH 1991 – 98, Schweizer Trickfilmgruppe, 70 Min.; **Verleih:** Kurzfilm Agentur Schweiz, Zürich.



Pecker



Der Hobbyfotograf Pecker aus dem provinziellen Baltimore wird von einer New Yorker Galeristin entdeckt und macht Karriere in der schicken Kunstszene. Das führt zu Konfusionen in der Familie des Stars wider Willen. Flotte Chronik eines sympathischen Aussenseiters im Strudel des Zeitgeistes. Waters gibt sich in Sachen Sex, Drugs and Rock'n'Roll ungewohnt brav, lässt seine typische radikale, ätzende Establishment-Kritik selten aufblitzen. Dennoch, eine unterhaltsame und intelligenter Filmsatire mit Gastauftritten unter anderem von Cindy Sherman und Patty Hearst. – Ab etwa 16 sehenswert.
→ Kritik S. 31

Regie, Buch: John Waters; **Kamera:** Robert Stevens; **Schnitt:** Janice Hampton; **Musik:** Stewart Copeland; **Besetzung:** Edward Furlong, Christina Ricci, Mary Kay Place, Martha Plimpton, Brendan Sexton III, Mark Joy u. a.; **Produktion:** USA 1998, John Fiedler, Mark Tarlov für Polar, 87 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



Velvet Goldmine

Ein Zeitungsredaktor erhält den Auftrag, eine Reportage über einen Glam-Rock-Sänger zu schreiben, der zehn Jahre zuvor untergetaucht ist, nachdem sich seine angebliche Ermordung als Schwindel herausgestellt hatte. Im Gespräch mit Freunden des Stars wird dessen Leben in Rückblenden gezeigt. Die erste Hälfte entwirft eine farbige Karrierechronik, die nicht zuletzt durch die raffinierte, von «Citizen Kane» übernommene Erzählstruktur fasziniert. Im zweiten Teil hingegen verliert sich der Film in Konzertszenen, die einem zwar Look und Musik der Zeit näherbringen, nicht jedoch die Figur hinter der Maske. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Todd Haynes; **Kamera:** Maryse Alberti; **Schnitt:** James Lyons; **Musik:** Carter Burwell; **Besetzung:** Ewan McGregor, Jonathan Rhys Meyers, Toni Collette, Christian Bale, u. a.; **Produktion:** GB/USA 1998, Zenith / Killer u. a., 123 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.



The Prince of Egypt



Der Prinz von Ägypten

Mit den besten Mitteln der Computertechnik inszeniertes Drama über die Befreiung der Hebräer vom Sklavenjoch des ägyptischen Pharaos Ramses durch den Gesetzgeber Moses. Erste Produktion des ehemaligen Disney-Animationsfilm-Tycoons Jeffrey Katzenberg für die DreamWorks-Studios. Der dramaturgisch an Cecil B. De Mille «The Ten Commandments» (1956) angelehnte Film ist formal brillant, hinterlässt durch die Darstellung von Gewalt und Verwüstung allerdings einen ambivalenten Eindruck, ist jedoch insgesamt erstaunlich sensibel umgesetzt. – Ab etwa 12 sehenswert
→ Kritik S. 33

Regie: Brenda Chapman, Steve Hickner, Simon Wells; **Musik:** Hans Zimmer, Harry Gregson-Williams; **Stimmen:** Val Kilmer, Ralph Fiennes, Michelle Pfeiffer, Sandra Bullock, Jeff Goldblum, Steve Martin, Martin Short u. a.; **Produktion:** USA 1998, DreamWorks, 91 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



What Dreams may Come

Hinter dem Horizont

Ein Toter sehnt sich im Jenseits nach seiner Frau. Auch diese kann seinen Tod nicht überwinden, begehrt Selbstmord, bleibt aber im Jenseits von ihrem Mann getrennt. Bis sich dieser aufmacht, sie aus der selbst gewählten «Hölle» zu retten. Eine Variante des Orpheus-Mythos, die mit Kitsch und Platitüden nicht geizt, der aber dennoch einige eindruckliche, magische Bilder gelingt. Ein nicht uninteressanter Versuch, das Jenseits in Form eines Fantasy-Märchens auf die Leinwand zu bringen. – Ab etwa 14.

Regie: Vincent Ward; **Buch:** Ron Bass, nach Richard Mathesons gleichnamigem Roman; **Kamera:** Eduardo Serra; **Schnitt:** David Brenner, Maysie Hoy; **Musik:** Michael Kamen; **Besetzung:** Robin Williams, Cuba Gooding Jr., Annabella Sciorra, Max von Sydow u. a.; **Produktion:** USA 1998, Interscope/Metefilms, 113 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.